

# Inhalt

<b>Vorwort (von Birgit Gaertner)</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>1 Einleitung</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>2 Grundlagen.</b> . . . . .	<b>15</b>
2.1 Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen . . . . .	15
2.1.1 Schwer, schwerer, am schwersten behindert? . . . . .	15
2.1.2 Beschreibungsversuche . . . . .	17
2.1.3 Ursachen für schwere Behinderungen. . . . .	18
2.1.4 Traumatisierungen und Entwicklungerschwerisse . . . . .	19
2.1.5 Timo . . . . .	22
2.2 Der gesellschaftliche Kontext. . . . .	23
2.2.1 Gesellschaftliche Ausgrenzungsphänomene . . . . .	23
2.2.2 Institutionelle Ausgrenzungsphänomene. . . . .	24
2.3 Die Therapeutin . . . . .	25
2.3.1 Zusammenarbeit mit Kindern mit schweren Behinderungen. . . . .	25
2.3.2 Zwischen Ohnmachts- und Allmachtsgefühlen . . . . .	26
2.3.3 Supervision und Lehrtherapie . . . . .	28
2.3.4 Noch einmal: schwere Behinderungen? . . . . .	30
2.4 Die Musik. . . . .	32
2.4.1 Begründung für ein therapeutisches Arbeiten mit Musik. . . . .	32
2.4.2 Literatur und aktueller Forschungsstand . . . . .	34
<b>3 Vor der Behandlung</b> . . . . .	<b>37</b>
3.1 Verständnis von Musiktherapie . . . . .	37
3.2 Musikpädagogik versus Musiktherapie. . . . .	38
3.3 Indikationen . . . . .	41

3.4	Behandlungsauftrag und Arbeitsbündnis. . . . .	42
3.5	Ziele . . . . .	43
3.6	Settingbedingungen . . . . .	44
3.7	Musiktherapie in der Institution Sonderschule. . . . .	46
<b>4</b>	<b>Während der Behandlung . . . . .</b>	<b>47</b>
4.1	Allgemeines. . . . .	47
4.2	Das „Zwischen“ . . . . .	48
<b>5</b>	<b>Annehmen . . . . .</b>	<b>51</b>
5.1	Annehmen als Voraussetzung der Beziehungsgestaltung. . . . .	51
5.2	Psychologischer Bezugsrahmen . . . . .	52
5.3	Musiktherapeutische Interventionen . . . . .	54
5.3.1	Sicherung der vitalen Grundbedürfnisse . . . . .	54
5.3.2	Begrüßungs- und Abschiedslieder. . . . .	55
5.3.3	Kontakt zu sich selbst . . . . .	56
5.3.4	Gestaltung einer Atmosphäre des Angenommenseins . . . . .	57
5.4	Gegenübertragungsgefühle. . . . .	58
5.5	Vorherrschende Funktion der Musik . . . . .	59
5.6	Beginn der Musiktherapie mit Timo. . . . .	60
<b>6</b>	<b>Spüren . . . . .</b>	<b>63</b>
6.1	Spüren als Kontakterwartung . . . . .	63
6.2	Psychologischer Bezugsrahmen . . . . .	63
6.3	Musiktherapeutische Interventionen . . . . .	66
6.3.1	Gestimmtheit hörbar werden lassen. . . . .	66
6.3.2	Bewegungskonturen hörbar werden lassen. . . . .	67
6.3.3	Vokalisationen und Instrumentalspiel des Kindes beantworten . . . . .	68
6.4	Gegenübertragungsgefühle. . . . .	69
6.5	Vorherrschende Funktion der Musik . . . . .	70
6.6	Unterhaltungen mit Timo. . . . .	70
<b>7</b>	<b>Begegnen . . . . .</b>	<b>73</b>
7.1	Begegnung als Widerfahrnis . . . . .	73
7.2	Psychologischer Bezugsrahmen . . . . .	74
7.3	Musiktherapeutische Interventionen . . . . .	74

7.3.1	Begegnung wahrnehmen . . . . .	74
7.3.2	Den Affekt regulieren . . . . .	76
7.3.3	Nähe und Distanz beachten. . . . .	76
7.3.4	Wiederholen . . . . .	77
7.4	Gegenübertragungsgefühle. . . . .	78
7.5	Vorherrschende Funktion der Musik . . . . .	78
7.6	Macht das Spaß! . . . . .	79
<b>8</b>	<b>Entdecken . . . . .</b>	<b>81</b>
8.1	Entdecken als Spielraum . . . . .	81
8.2	Psychologischer Bezugsrahmen . . . . .	81
8.3	Musiktherapeutische Interventionen . . . . .	82
8.3.1	Pausen lassen. . . . .	82
8.3.2	Den Spielraum erweitern . . . . .	83
8.3.3	Spielformen erfinden . . . . .	84
8.3.4	Situationslieder singen und Verbalisieren. . . . .	84
8.4	Gegenübertragungsgefühle. . . . .	85
8.5	Vorherrschende Funktion der Musik . . . . .	85
8.6	Da kommt die andere Hand! . . . . .	86
<b>9</b>	<b>Abschluss der Behandlung . . . . .</b>	<b>89</b>
<b>10</b>	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>91</b>
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>95</b>
	<b>Anhang. . . . .</b>	<b>101</b>